

Henckell, Karl: Seit die grünen Flammen erglommen (1896)

- 1 Seit die grünen Flammen erglommen
- 2 Aus den Wäldern vom weichen Wind –
- 3 Herzen, starr und schicksalbeklommen,
- 4 Habt ihr wohl, trostlauschend, vernommen,
- 5 Was durch heilende Lüfte der Erde rinnt?

- 6 Lindernd durch leidende Lande
- 7 Rinnt es, wie hoffnungsschwellend Geläut:
- 8 »löst euch, lähmende Bande,
- 9 Die ihr mit Schmach und mit Schande
- 10 Nachtdämonisch das Leben quält und bedräut!«

- 11 Seit die grünen Flammen erglommen
- 12 Aus den Wäldern vom weichen Wind –
- 13 Haben Herzen ein Läuten, lieblich wie Botschaft der Engel vernommen,
- 14 Daß die Tage der Pfingsten zu uns kommen,
- 15 Wo die Feste der Menschen wieder Feste des fröhlichen Lebens sind.

(Textopus: Seit die grünen Flammen erglommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6692>)